

Hobbyflieger machen Werbung für Flughafen

Ohne Militär- und Passagierflüge steht der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen immer wieder mal in Frage. Bessere Werbung als viele Starts und Landungen kann es da kaum geben. Beim traditionsreichen Deutschlandflug haben knapp 30 Motorflieger-Besatzungen aus Deutschland und anderen Ländern ihn kennengelernt.

Nordkurier
17. Juni 2017



Während Uwe und Felix Semisch schon in der Luft und auf dem Weg Richtung Dessau sind, bereiten sich andere Teilnehmer noch vor.

Von Anke Brauns

TROLLENHAGEN. Das Papier flattert auf der Tragfläche der gecharterten Piper. Uwe und Felix Semisch haben alle Mühe, dass ihnen die wichtigen Unterlagen nicht davonfliegen. Mit Stift und Lineal zeichnet Uwe Semisch Route, Entfernungen, Zeiten ein, wann genau sie über welchem Punkt sein müssen. „Da geht es auf die Sekunde genau zu“, sagt der Hobby-Pilot. Wenn alles gut läuft, werden sie nach einer Stunde und 32 Minuten in Dessau zielgenau landen und auf den etwa 200 Kilometern Flugstrecke möglichst wenige Fehlerpunkte gesammelt haben.

„Wir fliegen das erste Mal zusammen so eine Rallye“, sagt Uwe Semisch vom Flugsportclub Neubrandenburg. Mit seinem Sohn bildet er eins von zwei Teams des hiesigen Vereins, die am Deutschlandflug teilnehmen (der Nordkurier berichtete). Dass das traditionelle Großereignis des Luftsports, das es schon seit mehr als 100 Jahren gibt, in diesem Jahr auch auf dem Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen eine Station



Uwe Semisch und sein Sohn Felix machen sich bereit für den Flug nach Dessau, tragen die vorgeschriebenen Zeiten in die Karten ein.

hat, macht sie natürlich besonders stolz. Felix Semisch fliegt als Navigator mit. Noch – auch er will den Flugschein machen, „und dann tauschen wir mal die Sitze“, sagt er lachend.

Beim Zwischenstopp auf dem sechsten Platz

Vater und Sohn stehen mit der Piper in einer langen Reihe mit anderen Motorfliegern. 29 insgesamt sind am Donnerstag in der Mittagszeit von Lübeck kommend

auf dem hiesigen Flughafen gelandet. Nachmittags gab es noch einen Navigationsflug über die Region. Im Hotel am Ring haben alle Flieger-Besatzungen aus Deutschland und anderen Ländern übernachtet und sich am Freitag auf den Weiterflug nach Dessau vorbereitet. Ab 10.45 Uhr ging es nahezu im Minutentakt in die Luft. Wenn die Motorflieger am Samstag alle in Dresden gelandet sind, gibt's noch eine Gesamtauswertung des Wettbewerbs.



Werber Niepel (von rechts), Olaf Buchholz und Rüdiger Mahnhardt gehören zum gastgebenden Verein, dem Flugsportclub Neubrandenburg.

Wo Uwe und Felix Semisch dann wohl stehen? Beim Zwischenstopp in Neubrandenburg lagen sie auf Platz sechs. Eine tolle Leistung, wenn man bedenkt, dass Mitglieder der deutschen Nationalmannschaft und sogar Weltmeister des Navigationsfluges aus der Schweiz, den Niederlanden und Italien am Start sind, wie Hubertus Kummer sagt. Der Malchower Hobby-Pilot hat schon umfangreiche Rallye-Erfahrung und arbeitet sich mit seiner Navigatorin bei

den Platzierungen vorwärts, wie er sagt. Die Beiden fliegen eine Zlin, die noch in der Tschechoslowakei gebaut wurde. „Mit Zlin-Maschinen wurde früher beim Agrarflug Dünger gestreut“, sagt Werner Niepel vom Flugsportclub Neubrandenburg. Der Friedländer hat sich 1995 mit dem Flugschein einen Kindheits Traum erfüllt.

Die Flugschule hat er damals gemeinsam mit Olaf Buchholz besucht, der jetzt mit dem Vereinsvorsitzenden Rüdiger Mahnhardt in der vereinseigenen Cessna ein Team bildet. „Das Schöne am Deutschlandflug ist, dass man Gleichgesinnte trifft und durchs Land kommt“, so Mahnhardt. „Und es ist sehr gutes Training, man wird bei jeder Rallye besser“, ergänzt Olaf Buchholz. Nicht zu unterschätzen ist diesmal auch der Wert für den Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen. So viele Gäste sind beste Werbung. Auch wenn es keine Passagierflüge mehr gebe, „wir wollen weiterfliegen“, betont Werner Niepel.

Kontakt zur Autorin

a.brauns@nordkurier.de